

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 8.

Samstag 31. Januar

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeranruf).

In nachgenannter Sautsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Wilhelm Klink, Bürger und Nagelschmied von Simmozheim,
Freitag den 27. Febr. d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Simmozheim.

Den 17. Jan. 1852.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.
Calw.

(Auswanderung).

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der ihnen verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Nordamerika ausgwandert:

Michael Schnürle, Bauer von Möncham mit seiner Ehefrau und 2 Söhnen,

Michael Wohlgenuth, Weber von da mit seiner Ehefrau und 1 Sohne und 1 Tochter.

Den 28. Jan. 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

O b e r r e i c h e n b a c h.
(Zurücknahme eines Liegenschafts-Verkaufs).

Der unterm 5. d. M. ausgeschriebene, auf 7. kommenden Monats vertragte Verkauf der Liegenschaft des verstorbenen Wagners Jakob Haus von

Oberreichenbach wird wegen indessen erfolgter definitiver Veräußerung dieser Liegenschaft hiemit zurückgenommen.

Den 28. Jan. 1852.

K. Amtsnotariat Liebenzell.
Röhm, Adv.

Calw.

(Auswanderung).

Johannes Rothacker von Rötzenbach beabsichtigt mit seiner Ehefrau und 7 Kindern nach Nordamerika auszuwandern, vermag aber die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an Rothacker zu machen haben, aufgefordert, diese Ansprüche innerhalb einer Frist von 8 Tagen bei dem Gemeinderath Rötzenbach geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Wegzug gestattet wird.

Den 30. Jan. 1852

K. Oberamt.
Fromm.

Neubulach.
(Langholz-Verkauf).

Am

Freitag den 6. Febr.

Vormittags 10 Uhr

werden in dem Gemeindegewald Alleeewald auf der Ebene gegen dem Trölggenhof 400 Stück Forchen vom 60r abwärts

gegen baare Bezahlung verkauft. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 28. Jan. 1852.

Stadtschultheißenamt.
Mayer.

O b e r k o l l b a c h
Gerichtsbezirks Calw.

(Liegenschaftsverkauf und Gläubigeranruf).

Mit dem erecutionsweisen Verkauf

der Liegenschaft des Tagelöhners Martin Kirchherr von da, und sofortiger Vereinigung des Schuldenwesens desselben ist die unterzeichnete Stelle oberamtsgerichtlich beauftragt.

Der Verkauf der Liegenschaft, welche besteht in

Gebäude

der Hälfte an einer einstöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach nebst einem Anbau;

Acker

der Hälfte an

2 Morgen auf der Höhe, oder in Hecken;

2 Brtl. an 2 Mrg. im Birkenwald;

Garten

2 Mth., soll aber 5 Mth. halten,

beim Haus;

Bau- und Mähfeld

1 Mrg. im Birkenwald,

findet

Montag den 16. Febr.

Vormittags 11 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer in Oberkollbach statt, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — hiemit eingeladen werden,

Sodann werden sämtliche Gläubiger und Bürgen des ic. Kirchherr und überhaupt Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an denselben machen zu können glauben, hiemit aufgefordert,

innerhalb 30 Tagen a dato bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung bei Verweisung der Masse ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 12. Jan. 1852.

K. Amtsnotariat Liebenzell.
Röhm, Adv.

D. b e r f o l l b a c h
Gerichtsbezirks Calw.
(Liegenschaftsverkauf und Gläubiger-
Anruf).

Mit dem erektionsweisen Verkauf
der Liegenschaft des Tagelöhners Adam
Bodemer von da, und sofortiger Be-
reinigung des Schuldenwesens dessel-
ben ist die unterzeichnete Stelle ober-
amtsgerichtlich beauftragt.

Der Verkauf der Liegenschaft, wel-
che besteht in

Gebäude:
Einem einstockigen Wohnhaus mit
Stallung mitten im Ort;
Garten:

$\frac{1}{2}$ Brtl. $8\frac{1}{2}$ Rth. an der alten
Wildbader Straße,

findet

Montag den 16. Febr.
Vormittags 10 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer in Ober-
follbach statt, wozu Kaufsliebhaber —
auswärtige mit obrigkeitlichen Vermö-
genszeugnissen versehen — hiemit ein-
geladen werden.

Sodann werden sämtliche Gläubi-
ger und Bürgen des ic. Bodemer und
überhaupt Alle, welche aus irgend ei-
nem Rechtsgrunde eine Forderung an
ic. Bodemer machen zu können glauben,
aufgefordert

innerhalb 30 Tagen a dato
bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung
bei Verweisung der Masse ihre Ansprüche
bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden und zu erweisen.

Den 11. Jan. 1852.

K. Amtsnotariat Liebenzell.
Röhm, Adv.

S i m m o s h e i m,
(Liegenschafts-Verkauf)

Die zur Gantmasse des Andreas
Fiesler, Lammwirths von hier, gehö-
rige Liegenschaft, bestehend in:

Gebäude:

1) Der Hälfte an einem zweistöck-
igen Hause, das Lammwirthshaus
mit dinglicher Schuldwirtschafts-
gerechtigkeit oben im Dorf, neben
Adlerwirth Müller und Konrad
Dürr, Bauer;

2) Der Hälfte an einer Scheuer
neben dem Haus und Konrad
Dürr, Bauer;

Garten:

3) $\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ Rth. hinter dem

Haus, neben Adlerwirth Müller
Gesammtanschlag von 1, 2 und 3
800 fl.;

Acker:

Zelg Breitlauch

4) 1 Brtl. 11 $\frac{1}{2}$ Rth. im Breit-
lauch, neben Andreas Bauer und
Georg Beutter. Anschlag 30 fl.;

5) Der Hälfte an 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 1 $\frac{1}{8}$
Rth. am Gaisberg, neben Mar-
tin Trost und Johannes Mohr.
Anschlag 20 fl.;

6) 2 Brtl. in der Rehhalde, neben
Matheus Schnauser und sich selbst;

7) 1 Brtl. ebendasselbst, neben sich
selbst und Konrad Bühler. An-
schlag von 6 und 7 90 fl.;

8) 1 Brtl. an 2 Brtl. 15 $\frac{1}{4}$ Rth.
am Hörnle, neben A. Schwämmle
und Jakob Kopp von Möttlin-
gen. Anschlag 5 fl.;

9) 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 18 Rth. zu Eum-
pe, neben Konrad und Heinrich
Ehert. Anschlag 45 fl.;

Zelg Eichelbrom:

10) 3 Brtl. 7 Rth. im Steinhörn-
le, neben Jakob Friedrich Schöp-
fer von Merklingen und der Egart.
Anschlag 30 fl.;

11) 1 Brtl. zu Klettenbrom, neben
Michael Dürr und dem Graben,
(soll 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. im Meß halten)
Anschlag 50 fl.;

12) $\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Rth. zu Löschbrom,
neben Jakob Trost beiderseits, statt
des Anschlags Kaufpreis 15 fl.;

13) 1 Brtl. 14 $\frac{1}{2}$ Rth. im Hirn-
ling, neben Heinrich Fiesler Gant-
masse und Konrad Reich Kinder.
Anschlag 20 fl.;

14) 1 Brtl. zu Klettenbrom, neben
Jakob Roths Wittve und dem
Graben. Anschlag 90 fl.;

15) $\frac{1}{2}$ Brtl. 10 Rth. hinter dem
Mönchgarten, neben Jakob Fried-
Mohr, Wittve und Heinrich Eh-
mert. Anschlag 60 fl.;

16) Der Hälfte an 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 12 $\frac{1}{4}$
Rth. in Stockäfern, neben Sal-
mo Laufer und And. Schwämmle
Anschlag 20 fl.;

17) 1 Brtl. an 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. im Ge-
dingen Weg, neben jung Jakob
Fried. Wisel und Michael Wam-
mel. Anschlag 20 fl.;

Zelg Hönig:

18) $\frac{1}{2}$ Brtl. 9 Rth. bei Schmieds-

graben, neben J. G. Schwämmle
und Michael Waser. Anschlag
50 fl.;

19) Der Hälfte an 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. im
Dfelsheimer Weg, neben Georg
Göh und sich selbst. Anschlag
50 fl.;

20) 1 Brtl. 12 $\frac{1}{16}$ Rth. zu Mit-
feld, neben Konrad Müller und
Georg Ziegerer. Anschlag 65 fl.;

21) 1 Brtl. 9 $\frac{1}{8}$ Rth. daselbst, ne-
ben Ludwig Mohr und Andreas
Bauer, Geometer. Anschlag 40 fl.;

22) 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 16 $\frac{3}{8}$ Rth. daselbst,
neben Joh. G. Schwämmle und
Jakob Dittus. Anschlag 65 fl.;

23) 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 9 $\frac{1}{8}$ Rth. am Dfels-
heimer Weg, neben Andr. Kirch-
herr, Wittve und sich selbst, statt
des Anschlags Kaufpreis 45 fl.;

Wiesen:

24) 2 Brtl. 10 Rth. im Lauch, ne-
ben Leonh. Laufer, Wittve und
Heiligenpfleger Müller. Anschlag
150 fl.;

25) 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 8 $\frac{1}{4}$ Rth. zu Lösch-
brom, neben Georg Wör und Kon-
rad Ehmert, Wittve. Anschlag
120 fl.;

26) $\frac{1}{2}$ Brtl. 16 Rth. zu Ebers-
lauch, neben Konrad Repphun und
Katharine Fiesler, ledig. An-
schlag 50 fl.;

27) 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 18 Rth. unter dem
Biechtrieb, neben Friedrich Linken-
heil und Friedrich Bühler. An-
schlag 90 fl.;

28) 6 Rth. in Hundwiesen, neben
Georg Marquart und Löwenwirth
Bauer, Wittve. Anschlag 45 fl.;

29) $\frac{1}{2}$ Brtl. 6 $\frac{1}{4}$ Rth. zu Lösch-
brom, neben Johs. Hengel und
dem Graben. Anschlag 40 fl.;

kommt am

Freitag den 6. Februar d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause, sowie dessen
Fahrmiß, bestehend in:

Bett, Leinwand, Küchengeräth,
Schreinwerk, Fässern, Feld- und
Handgeräth, Vieh, Heu,
Dehnd, Stroh und Holz

am

Montag den 2. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Lammwirthshause im Aufstreich
zum Verkauf.

Zu diesen Verkäufen werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieseits nicht bekannte Kaufsliebhaber zu der Liegenschaft ob- rigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzu- weisen haben.

Den 5. Jan. 1852.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Bitte um Unterstützung).

Die in einer größeren Zahl Gemein- den des Bezirks auf öffentliche Kosten eingeleitete Unterrichtsvertheilung in der Wollstrickerei (Jacken, Leibchen etc.) stößt in einigen der ärmsten Orte da- durch auf Schwierigkeiten, daß Man- che, welche während des Unterrichts nichts verdienen, einer Unterstützung in den nothwendigsten Lebensmitteln be- dürfen, die jene Gemeinden nicht zu leisten vermögen.

Da dieses Bedürfnis zu decken, zur Zeit schnell genug nicht in anderer Weise thunlich ist, als durch Anrufung der Mildthätigkeit der vermöglicheren Ein- wohner dieses Bezirks, insbesondere der Stadt Calw, so erlaubt sich der Unterzeichnete andurch, um Beiträge zu diesem Zweck zu bitten.

Einkommende Spenden werden so- gleich mittelst der betreffenden Kirchen- konvente unter die Dürftigsten nach dem Maas des Bedarfs vertheilt wer- den. Den 30. Jan 1852.

C. Fromm.

Calw.

Liederkranz.

Heute Abend Gesang im badischen Hofe und Einzug der Beiträge bei Sängern und Zuhörern. Auch werden diejenigen, welche an die Kas- se des Liederkranzes Forderungen zu machen haben, eingeladen, ihre Rech- nungen binnen 8 Tagen an den Kas- sier Herrn Kant zu übergeben.

Der Ausschuss.

Calw.

Bei Unterzeichneter ist von heute an frisch gerösteter Zwieback zu haben, auch wird auf Bestellung verschiedenes Backwerk gemacht.

F. Fein, Wittwe.

Calw.

Mehrere schöne ein- und zweifläs- sige ganz gute Betten, Kisten, Kom- mode, Bettladen, hartholzene große und kleine Tische, einen schönen Sofa Kleider und allerlei Hansrath verkauft Schneider Deile.

Hirsau.

Am nächsten Lichtmessfeiertage den 2. Febr.

Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich einen sehr schönen voll- ständigen Schreinerhandwerkszeug, ein- zeln oder im Ganzen, wozu ich die Liebhaber einlade.

Schreiner Hölzle.

Dttenbrunn.

Montag den 2. Febr.

Vormittags 11 Uhr

findet im Aler dahier eine Fahrnis- Auktion durch alle Rubriken statt, haupt- sächlich kommt vor:

1 große goldene Repetiruhr, Mannskleider, 1 Matraze, 1 Reiterfädel, 1 großer seidener Schirm, etwas Schreinwerk, wobei 1 Kommod mit vergol- deter Metallverzierung und 1 Marmorplatte, 1 Lederkoffer mit Eisen beschlagen und Geschirr von Messing, Zinn, Eisen, Kupfer, Blech.

Liebhaber werden höflich eingeladen.

Heinrike Dreiß, Wittwe.

Wurzbach.

Die Lehenbauern verkaufen aus ih- ren ausgeschiedenen Waldungen im öf- fentlichen Aufstreich

Dienstag den 3. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier 200 Stück Tannen, vom 60r auf- wärts,

welche sich zu Säg- oder Floßholz eig- nen, in dem sogenannten Wald See- lich; das Holz kann täglich eingesehen werden. Die weiteren Bedingungen werden am Verkaufstag bekannt ge- macht werden. Die Kaufsliebhaber ladet man höflich ein.

Den 23. Jan. 1851.

Schuldheiß Luz.

Derrichenbach.

(Gipsel-Abholz-Verkauf).

Die Gebrüder Bohnet verkaufen am nächsten

Lichtmess-Feiertag

den 2. Febr.

das in ihrer Weidenhardtwaldung zwi- schen der alten und neuen Badstraße vorhandene Gipsel-Abholz von ca. 1000 Stück Lang- und Klotz- holz,

wozu Kaufslustige an genanntem Tag Mittags 1 Uhr in den Wald selbst höflichst eingeladen sind.

Die löblichen Schultheißenämter der Umgegend sind gebeten, solches in ih- ren G.meinden gefälligst bekannt ma- chen zu wollen.

Den 26. Jan. 1852.

Im Auftrag:

B. Bohnet.

Gehingen.

Am

2. Febr., Lichtmess

Mittags 1 Uhr

werden auf dem Rathhause 600 Pfund Abwerg-Garne im Aufstreich verkauft.

Im Namen der Armenkommission: Pfarrer Klingler.

Calw.

Ich bin gesonnen, meinen Haushail aus freier Hand zu verkaufen. Lust- habende können es in Balde einsehen und einen Kauf abschließen.

Christian Maier in der Badgasse.

Calw.

Heute Samstag Abend ist Mezeluppe, wozu höflichst ein- ladet

Eisewirth Weif.

Gräfenhausen,

Oberamts Neuenbürg.

Der Unterzeichnete ist Haushaltungs- und Krankheitsumstände wegen geson- nen, sein an der Straße nach Ellmen- dingen und Durlach gelegenes Haus, Scheuer und Hofraum zu verkaufen, bestehend in:

Einer Wohnstube, Küche und Speis- kammer;

Einem neuerbauten Tanzsaal mit ei- ner obern Stube;

Einem gewölbten und zwei Balken- kellern, auch einer gewölbten Brant- weinbrennereistätte und 2 Vieh-



ställen, nebst
25 Rth. Küchengarten am Haus,
woran sich ein laufender Brunnen
befindet.

Es würde sich auch zu einer Brauere
rei und Bäckerei eignen. Hiezu könn
en auch auf Verlangen etwas Acker,
Wiesen und Weinberge gegeben wer
den.

Kaufslustige können täglich (aber in
Bälde) einen Kauf abschließen unter
billigen Preisen und Bedingungen mit
Gottlieb Hiller.
Speisewirth.

Unterreichenbach.
(Orgelgeschäfts-Anerbieten und Einla
dung zur Einsichtsnahme).

Der hiernach gehorsamst Unterzeich
nete stellt hierorts vom 27. Jan. bis
den 6. Febr. eine neue Kirchen-Orgel
auf und anbietet sich den Herrn Vor
sitzern in billigstem Benehmen, sowohl
mit seinen neuen als auch mit Repara
tionsgeschäften mit der Ueberzeugung,
daß dieses neue Werk den Meister in
seiner Kunst bestens empfehlen wird,
worauf um gütigste Aufträge gehor
samst bittet

Johannes Schäfer, Orgel
bauer in Wolfshagen, derzeit
in Unterreichenbach.

Leoberg.

Für Auswanderer.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß
ich auch dieses Jahr wieder — Aus
wanderer — zur Beförderung nach
Nordamerika übernehme. Die Ueber
fahrtspreise von Mannheim bis New
York sind pro Monat Februar für Er
wachsene auf 56 fl. für Kinder von 1
bis 10 Jahren auf 39 fl. festgesetzt.

Im Monat März tritt ein Aufschlag
ein.

Die Prospekte, welche ich demnächst
an die Herren Ortsvorsteher versenden
werde, enthalten die weitem Bestim
mungen. Ueber die humane Behand
lung ic. ic. der Reisenden, auf der von
mir vertretenen Schiffahrtslinie, liegen
bei mir ganz zuverlässige Zeugnisse von
den im vorigen Jahr durch meine Ver
mittlung ausgewanderten zur Einsicht
offen.

Sie muß jedoch bemerken, daß ich
nur mit Leuten von gutem Reumund Ver
träge abschließen kann.

Zugleich empfehle ich den Auswan

derern schönen Reis, dürre Zwetschgen
und Kirschegeist zu billigen Preisen.
Kaufmann Enslin.

Calw.

(Hochzeit-Einladung).

Zu unserer Hochzeit, welche
wir am nächsten Montag den
2. Februar im Gasthaus zur
Schwane dahier feiern, laden
wir unsere Freunde und Be
kaunte höflichst ein.

Jakob Riehm.

Wilhelmine Schill.

Kentheim.

Nächsten Montag ist bei mir
Mezelsuppe, wozu ich höflichst
einlade.

Daniel Ruffle,
z. Anker.

Calw.

Heute Abend ist bei mir Me
zelsuppe, wozu freundlich einla
det

G. Stroh,
z. Kronprinzen.

Neuhengstätt.

Der Unterzeichnete sieht sich genö
thigt, Jedermann zu ersuchen, Nieman
den irgend etwas auf seinen oder sei
ner Frau Namen anbringen zu wollen,
widerigenfalls er solche Forderungen zu
rückweisen müßte.

Krauß, Pfarrer.

Calw.

Reis und Gerste á 7 kr. per Pfund
bei

Kaufmann Reuschert.

Calw.

Da Herr Kaufmann Bock seinen
Hausantheil zum Verkauf in diesem
Blatt ausgeschrieben hat, so bin ich
entschlossen, meinen Hausantheil beste

hend in drei ineinandergehenden gut
eingerichteten gegipsten Zimmern ic.
gleich mitzuverkaufen.

Konrad Dertle,
Tuchmacher.

Calw.

Einen Morgen Wiesen in der Stein
rinde hat auf mehrere Jahre zu ver
pachten

Jakob Lauser.

Calw.

Heute Abend Besprechung der Feuer
wehrmitglieder bei Thutium.

Calw.

Zu Folge des Aufrufs im Schwäb.
Merkur vom 22. d. M. um milde Ga
ben für die nothleidende Gemeinde
Schömberg ist mir von hiesigen Ar
menfreunden an Beiträgen übergeben
worden die Summe von 25 fl. 12 kr.
Um die Hilfe zu beschleunigen, verwen
dete ich diese Summe zu Brodmehl,
das nun an seinen Bestimmungsort ab
geschickt wurde, und sage den edlen Ge
bern im Namen der höchst Bedürftigen
herzlichen Dank.

E. Haas.

Calw.

Unterzeichnete hat guten Dung zu
verkaufen.

Gengenbach,
Schulmeisters Wittwe.

Calw.

Morgenden Sonntag Nachmittag
versammeln sich die Refuten bei
Bierwirth Weiß, Wittwe.

Calw.

Herrn Teichmann's berühmte Malz
benbons für Husten sind zu haben bei
Karl Schnauffer, Konditor
am Markt.

Geld auszuliehen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. Pfleggeld bei Louis Dreiß in
Calw.

Zu der Nacht vom 28.—29. d. M.
brachen Diebe in dem Pfarrhause zu
Möttlingen ein und stahlen Linnenge
rathschaften ic. im Werth von 100 fl.
Dem Haushund verbanden sie das
Maul; er scharrte aber so lange an
der Kammerthüre der Magd, bis diese
aufstand und ein Licht anzündete, wo
rauf die Diebe sich davon machten.



Gemeinnütziges.

Der Cinquantino-Mais.

Wenn unter den als Ersatzmittel für die Kartoffel empfohlenen Gewächsen die Riesenmöhre hauptsächlich geeignet ist, den Ausfall von Kartoffeln als Viehfutter zu decken, so ist der Mais dagegen vorzugsweise menschliches Nahrungsmittel.

Der Mais (Welschkorn, türkischer Weizen, Kukuruz) ist zwar eine hauptsächlich in Weingegenden, also in mildem Klima gebaute Pflanze, die früheste Sorte aber, die den Namen Cinquantino führt, weil sie in Italien in 50 Tagen reift, hat eine so kurze Vegetationszeit, daß sie bei gehöriger Behandlung auch bei uns zur vollständigen Reife gelangt.

Der Mais gedeiht auf jedem nicht gar zu schweren oder nassem Boden, wenn derselbe nur in guter Kultur und in guter Dungkraft steht; die Düngung kann zu Mais nie zu stark gegeben werden. Eine warme sonnige Lage des Grundstücks ist ein wesentliches Erforderniß einer guten Erndte. Die Saat geschieht erst, wenn keine Nachtfröste mehr zu befürchten sind, also nicht wohl vor dem Mai, und zwar entweder in Reihen oder in Stufen. Die Reihen werden leicht auf 2' Entfernung gezogen, und in dieselben alle 3' 5 bis 6 Maiskörner gelegt und mit feiner Erde bedeckt. Will in Stufen gesät werden, so ist regelmäßig alle 2 1/2 bis 3' eine Stufe zu machen.

Wenn nun die Pflanzen 4 — 6" hoch sind, so wird zum erstenmal behackt, wobei zugleich die überflüssigen (zu enge stehenden) Pflanzen ausgezogen werden; diese kann man zum Ausfüllen etwaiger Lücken in der Pflanzung benutzen. Ist der Mais 1 1/2 — 2' hoch, so wird er zum Schutze gegen Trockenheit und gegen das Umwerfen durch Winde möglichst stark behäufelt. Diese Arbeit muß aber jedenfalls vor der Blüthe vorgenommen werden, damit nicht durch das Streifen an den männlichen Blüten die Befruchtung der weiblichen beeinträchtigt oder gar verhindert werde. Der Beginn der Blüthezeit, die ungefähr 3 Wochen dauert, ist zu erkennen, wenn an der Spitze der Pflanze die männliche, rispenartige, und aus

den Blattwinkeln die weibliche Blüthe in Form einer feinen Haarbüschel vollständig hervorgetreten ist. Beendet ist die Blüthe, wenn die weiblichen Blüten, jene glänzenden Haarbüschel, ihren Glanz verloren haben und welken. Jetzt kann das Feld ohne Sorge wieder betreten werden, um die höchst nothwendigen Arbeiten des Entschossens und Entfahmens vorzunehmen. Unter „Entschossen“ versteht man das Ausbrechen aller am untern Theile des Stengels befindlichen Seitensprossen, welche keine oder nur unvollkommene Kolben bilden würden; zugleich werden auch die überflüssigen Kolben ausgebrochen, so daß an einem Stengel nur 2 — 3 die schönsten stehen bleiben. Das „Entfahnen“ ist das Wegnehmen der männlichen Blüthe, also des Gipfels der Pflanze, der einige Zoll über dem obersten Fruchtkolben abgeschnitten wird; dasselbe wird jedoch erst vorgenommen, wenn die Körner sich bereits ausgebildet haben, und zu ihrer Zeitigung nur noch des Hartwerdens bedürfen. Was durch das Entschossen und Entfahnen aus der Pflanzung gewonnen wird, kann alles versuttert werden. — Diese Arbeiten sind nothwendig, theils damit die stehen bleibenden Kolben, denen jetzt sämtliche Säfte der Pflanze zu gute kommen, desto vollkommener werden, theils damit die Sonne ungestörter Zutritt erhalte, und dadurch die Zeitigung des Maises befördert werde. Ehe die Deckblätter der Kolben trocken und die Körner glänzend und hart geworden sind, darf kein Kolben abgenommen werden; ist dieses aber der Fall, so ist die Erndtezeit da, und es werden die gesammelten Kolben, wie wohl schon Jedermann gesehen, an den zurückgeschlagenen Deckblättern an lustigen Orten aufgehängt.

Der Werth des Welschkorns, seine Verwendung zu einer Menge von Speisen, zum Brod und zur Mastung der Hausthiere ist bekannt. Eine sehr bedeutende Nebenutzung bei seinem Anbau verdient aber hier noch besonderer Erwähnung, nemlich die möglichst vollständige Benützung des Bodens durch den Anbau von Zwischenfrüchten in den Zwischenräumen, wenn dies in einer Weise geschieht, daß dadurch die Bodenbearbeitung nicht gehindert wird.

Als solche Zwischenfrüchte verdienen genannt zu werden: die Zwergbohne (Hockerlen), Kunkelrüben, weiße Rüben, Riesenmöhren und die verschiedenen Kohlsorten.

Ich empfehle nun den Cinquantino zum Anbau in sommerlichen Lagen, vorerst zur Probe im Kleinen, und bin zur Uebernahme von Bestellungen auf Samen erbötig. Man braucht auf 1 Morgen ungefähr 1/2 Simri, oder 15 bis 20 Pfund und kann davon 5—10 Scheffel Körner erndten. Von Ellwangen z. B. ist mir bekannt, daß dort die Körnererndte vom Morgen 9 Scheffel betrug.

Altenberg, 27. Jan. 1852.

E. Horlacher.

Das graue Haus.

(Fortsetzung).

„Halt!“ rief ich, und rahm Georg am Arm — „hier ist, was du suchst, frage nur im grauen Hause nach dem Doktor — ich weiß, er ist daheim!“

Georg stieg hinein, und wenige Augenblicke nachher sah ich ihn mit dem Doktor eiligen Schrittes daher kommen. Ich dankte Gott im Herzen, daß ich auf den Einfall gekommen war, vom Thurme herab zu steigen, und stieg nun keckenvergnügt wieder hinauf. Hatte ich doch zweien Menschen mit einem Schlage helfen können. Den wartete ich auf die Rückkehr des Doktors. Nach einer Stunde kam er, — strahlend. Also mußte er guten Erfolg beim Grafen gehabt haben. Freude-glühend eilte er in sein Haus, wo er verschwand, ohne Zweifel, um seinem Weibchen die glückliche Nachricht mitzutheilen. Ich hielt mein Fernrohr fest auf sein Fenster gerichtet, wo noch immer meine fünf Thaler lagen, die der gute Doktor in der Eile noch nicht bemerkt hatte. Endlich kam er aus der Kammer, und näherte sich dem Fenster. Glück und Seligkeit strahlte aus seinen Augen. Wieder besete er — aber mit wie ganz anderem Ausdruck und gewiß mit wie ganz anderen Gefühlen als vorher! Plötzlich fiel ihm das Geld in's Auge — er stuzte — näherte sich — blickte die Thalerstücke

fast scheu an — dann hurtig zum Fenster hinaus, weil ihm wohl eine Ahnung der Wirklichkeit kommen mochte, raffte endlich das Geld zusammen, und eilte wieder der Kammer zu, wo sein Weibchen lag. „Jetzt wird er ihr wieder erzählen!“ dachte ich, ganz glücklich über meinen Einfall, der so gute Frucht getragen hatte; — und ohne daß die Leutchen da unten es wußten, fühlte ich all ihr Glück so lebhaft mit, als ob es mir wahrhaftig selber begegnet wäre.

Nun — mit der Noth und den Sorgen meines guten Doktors war es zu Ende. Er machte eine glänzende Kur an Georg's Grafen, wurde berühmt, und seine Praxis mehrte sich so schnell, daß er sich, ehe noch ein Jahr herum war, Kutsche und Pferde anschaffen mußte. Heute noch ist er der beliebteste Arzt in der Stadt, und sein Knäblein, das er beim Eintritte in die Welt mit Thränen der Freude und des Schmerzes begrüßte, kann ihm jetzt schon als Adjunktus in seinen Bemühungen um die leidende Menschheit beistehen.

Ob er sich's wohl je träumen lassen, daß der alte Thürmer eines Tages den Anstoß zu der Wendung seines Geschickes gab? Vielleicht! Ich natürlich hab' ihm nichts davon gesagt; auch meldete ich mich nicht, als er später einmal eine Aufforderung im Wochenblatte erließ, in der er bat, daß sich der unbekante Freund, welcher einst heimlich fünf Thaler auf seinen Fenster Sims gelegt, bei ihm einfänden, und seine Schuld nebst seinem Danke in Empfang nehmen möge. Warum hätte ich hinlaufen sollen? Es hätte so großthüig ausgesehen! Nichts da — aber der gute Doktor hat mich trotzdem sehr lieb und besucht mich sogar manchmal auf meinem Thurme, um ein Wörtchen mit mir zu plaudern. Das hat gewiß seinen guten Grund. Und als damals meine gute selige Mutter krank wurde, und ich ihn um seinen Beistand bat — wie pflegte er sie und that Alles für sie, um sie zu erbalten und ihre Leiden zu erleichtern! Und machte er nicht später einmal auch ein Aufspielung auf die fünf Thaler? Ja, ja, gewiß hat ihm Georg damals der und Geisblatt — Träume, ach! von unsrer Begegnung gesagt, und da so süß und selig, daß selbst jetzt bei-

mag er sich wohl die ganze Sache zusammen gereimt haben, obwohl ich ihm nie etwas eingestand. Weshalb sollte er sonst so freundschaftlich mit mir als dem armen Thürmer! Nun, und gelehrte Herr Doktor, mit mir, dem armen Thürmer! Nun, wie dem auch sei! Gerent hat es mich weiß Gott niemals, daß ich damals so hurtig den Thurm hinunter gelassen bin.

Aber wohin verirrt' ich mich! Will von dem alten grauen Hause und von der armer Antonie erzählen, und plaudere da von dem Großvater und von dem Kopisten und dem Doktor. Ja, ja, so geht's, wenn man daran gewöhnt ist, vom hohen Thurme aus seine Gedanken und Träume fessellos in alle Welt und nach allen Richtungen hin schweifen zu lassen.

Nun aber, um wieder zu Antonie zurückzukehren, es ist zwar nur eine ganz einfache Geschichte, wie sie leider gar nicht selten in der Welt vorkommt, aber gerade darum kann sie vielleicht ein junges, unerfahrenes Herz sich zur Lehre nehmen, und sich vor ähnlichen Schmerzen und Täuschungen bewahren. Die arme Antonie, ach, was war sie für ein liebes, herziges, gutes und schönes Kind. Ja, schön, bildschön, dazu mal ohne allen Zweifel das schönste Mädchen in der ganzen Stadt. Und dabei so sitzsam, so heiter, so harmlos, bis — ja, bis. Das war eine recht betrübte Zeit für mich.

Noch jetzt kann ich mir Antoniens Gestalt, ihr süßes freundliches Antlitz so genau, so lebhaft vorstellen, als ob ich sie erst gestern gesehen hätte. Dort im Erkerzimmer pflegte sie zu sitzen, wenn ich am grauen Hause vorüber ging — und ich will es nur gestehen, daß ich recht oft vorüber ging, als ich noch Seminarist war und meine Ferien zu Hause bei der Mutter zubrachte, und daß ich dann allerlei schöne, herrliche Träume hatte von einer seligen Zukunft, von einer Lehrerstelle, von einem Schulhause und einem hübschen Garten dabei, und von einer lieben kleinen Frau, die im Hause wirthschafte und am Abend mit mir im Garten saß, in der grünen Laube von Platanen umgeben — Träume, ach! daß selbst jetzt bei-

der bloßen Erinnerung noch mein altes Herz sich wärmt, und zu pochen anfängt, als ob nicht der Schnee von sechzig Winter schon auf meinem Schietel ruhte! Dort saß sie, in dem Erker, dessen Pfosten jetzt von den zerstörenden Schlägen der Art erdröhnen — hinter den runden, mit Blei eingefassten Scheiben, oder am geöffneten Fenster hinter den Nelken- und Rosenbüschen, sie selber die schönste Rose, die alle anderen an Glanz und Duft überstrahlte. Dort saß sie, schon am frühen Morgen fleißig mit einer Arbeit beschäftigt, und warf nur zuweilen einen Blick auf die Straße hinab — auch auf mich alten Seminaristen, der sie so herzlich und mit aller Kraft und Innigkeit seiner Seele liebte, obgleich sie davon vermuthlich keine Ahnung hatte. Das graue Haus lag ja ganz nahe bei meinem eigenen Vaterhause, wir hatten von Kindheit auf mit einander gespielt und waren immer gute Freunde gewesen — da denkt man selten an Weiteres. Daß nun bei mir aus der Freundschaft Liebe geworden war, konnte sie ja also nicht wissen, denn ich hatte nicht den Muth, es ihr zu sagen, oder nur merken zu lassen!

Dort saß sie, im Erker, wo jetzt der Staub in Wolken umherwirbelt — das liebliche Gesicht auf die Arbeit niedergebengt; und ihr gegenüber die strenge Mutter, welche jeden Blick ihres schönen Auges bewachte. Sie hatte wohl recht — denn — es wird mir schwer es zu sagen, aber es muß ja gesagt werden — ein wenig leichtsinnig und gedankenlos war Antonie bei all ihrer Anmuth und Lieblichkeit doch. Das bewies ja die Geschichte mit dem schlechten Menschen nur zu sehr. Und trotzdem — wenn man alles bedenkt, so war sie ja auch wieder sehr zu entschuldigen, und jedenfalls hat sie genug für ihren Leichtsinn büßen müssen!

(Fortsetzung folgt).

Verfasser: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.